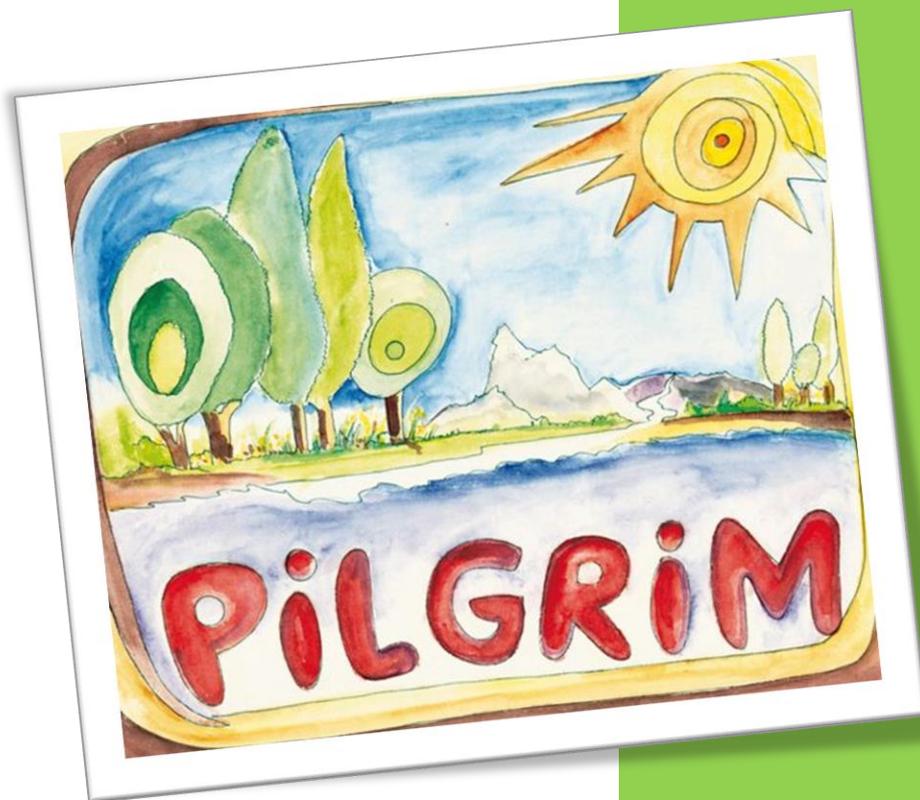


PILGRIM

BEWUST LEBEN – ZUKUNFT GEBEN

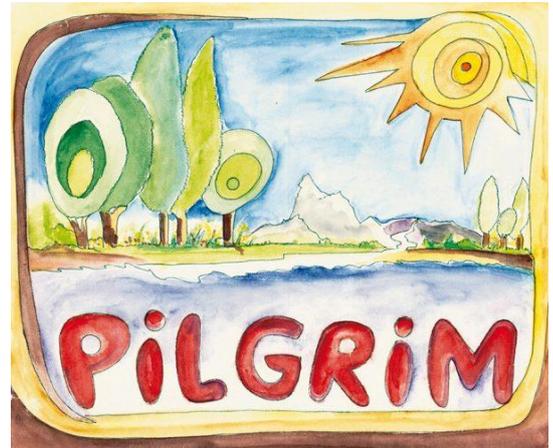


Private Volksschule
Maurer Lange Gasse

Pilgrim

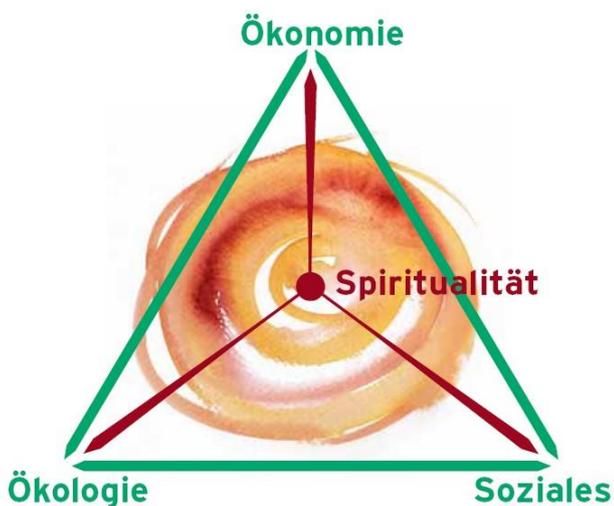
Pilgrim ist eine österreichweite Initiative, die es sich zum Ziel gemacht hat, Kindern Werte bezüglich Umweltschutz und Nachhaltigkeit näher zu bringen und vorzuleben.

Getreu dem Motto „Bewusst leben – Zukunft geben“, richtet die Institution den Blick Richtung Zukunft, um Teilnehmer beim verändernden Handeln zu unterstützen.



Derzeit beteiligen sich 203 Schulen in Österreich an Pilgrim, wobei neben Österreich noch zwölf weitere Länder beteiligt sind. Die Gruppe agiert interkulturell sowie interreligiös und befasst sich somit mit sämtlichen Konfessionen weltweit.

Das Projekt setzt sich hierbei aus drei Säulen zusammen, nämlich Ökologie, Ökonomie und Soziales, verbunden durch Spiritualität.



Diese drei Säulen ermöglichen den Teilnehmenden, sich auf mehrere Themen zu fokussieren.

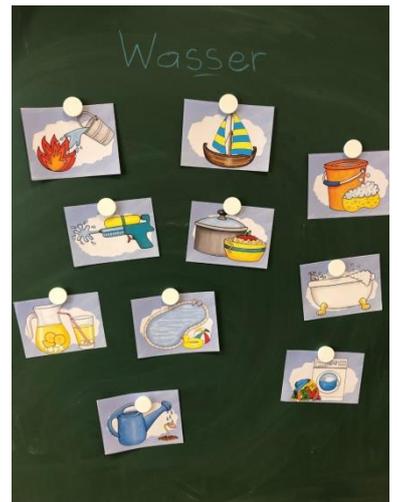
Im Grunde genommen kann jede Institution Mitglied werden, jedoch müssen bestimmte Voraussetzungen erfüllt werden. Es gibt eine/n Pilgrim Verantwortliche/n, welche/r am Pilgrim-Netzwerk teilnimmt.

Die Verleihung ist unbefristet.

Unsere Schule befasst sich intensiv mit Pilgrim, ist Mitglied und eine ausgezeichnete Pilgrim-Schule.

Umweltschutz, Mülltrennung, das Schätzen der Kostbarkeiten der Natur und Gottes Schöpfung sind unserer Bildungseinrichtung mehr als wichtig.

Im letzten Schuljahr haben sich die Schülerinnen und Schüler sowie die Pädagoginnen und Pädagogen mit dem kostbaren Gut „Wasser“ auseinandergesetzt. Das pädagogische Ziel war es, den Kindern aufzuzeigen, dass Wasser nicht nur zum Trinken und Schwimmen da ist, sondern „**Leben**“ bedeutet. Außerdem wollten wir den Kindern vermitteln, dass wir in Österreich sehr dankbar für unsere sauberen Trinkquellen sein müssen und gleichzeitig trotzdem sparsam damit umgehen sollen.



Lernen muss auch Spaß machen, deswegen initiierten wir verschiedene Versuche mit



deren Hilfe Fragen wie: „Wie funktioniert ein Wasserkreislauf?“ oder „Was passiert mit dem Abwasser?“ beantwortet werden konnten. Interessant war, wie gut sich die Thematik mit sämtlichen anderen Fächern im regulären Unterricht verknüpfen ließ. So haben die Erstklässler im Deutschunterricht verschiedene Adjektive fürs Wasser

kennengelernt, während die Abschlussklassen Artergänzungen in Sätzen gefunden haben.



Im Religionsunterricht kam die Frage auf: „Warum hängen Wasser und Religion zusammen?“. Zusammen kamen wir dann darauf, dass unter vielen anderen Möglichkeiten zum Beispiel Weihwasser für die Taufe benötigt wird.

Verschiedene Ausflüge haben uns stets beim Erlernen unterstützt. So begleiteten wir die Schülerinnen und Schüler zum Eislaufen, wo sie Wasser in einem anderen Aggregatzustand kennenlernten.

Außerdem besuchten wir Institutionen wie „Der Mann“, wo uns ein Guide erklärte, wie viel Wasser die Erzeugung von Brot und anderen Backwaren benötigt. Hier ein Bewusstsein zu schaffen, sehen wir als essentiell im Lernerwerb an.



Darüber hinaus besuchten wir einen Park, wo wir auch mit den Kindern darüber sprachen, wozu ein Hydrant im eigentlichen Sinne dient!

Des Weiteren war es uns ein Anliegen den Kindern aufzuzeigen, dass Wasser ein essenzieller Teil der Schöpfung ist. Es ermöglicht nicht nur dem Menschen zu überleben, sondern ist auch ein großer Lebensraum für alle möglichen Tierarten. Wir haben es uns nicht nehmen lassen und machten deswegen einen Ausflug zum „Haus des Meeres“ und zur Donauinsel.

Ziel war es, den Schülerinnen und Schülern zu zeigen wie wichtig es ist, das Naturgut Wasser zu schützen, da auch andere Lebewesen davon abhängig sind.



Wir hoffen, dass dieses Projekt die Kinder auch zukünftig zu einem nachhaltigeren Leben inspiriert!